

# Universitätszeitung



Von der Sowjetunion lernen heißt siegen lernen

TRÄGER DER EHRENNADEL DER DSF IN GOLD

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Nr. 17/72

8. November 1972

Preis 15 Pf



## Liebe Gäste aus Dubna

Ende Oktober weilten bekannte sowjetische Wissenschaftler zu Gast an der Sektion Physik: Genosse Professor Saranzew, Direktor des „Laboratoriums für neue Beschleunigungsmethoden“, und sein Chefkonstrukteur, Genosse Dr. Martirosjan.

Unter der Leitung und durch hervorragende persönliche schöpferische Leistung von Genossen Professor Saranzew wurde während der letzten Jahre im VIK Dubna die vom verstorbenen sowjetischen Akademikermittglied Professor Weckler ausgesprochene Idee der kollektiven Teilchenbeschleunigung praktisch realisiert. Es entstand ein völlig neuer Beschleunigertyp, der bei um Größenordnungen geringeren Kosten aufwand gleiche oder teilweise wesentlich bessere Strahlparameter als die bisher gegenwärtig existierenden Anlagen liefert.

Bereits an dem derzeit erreichten Entwicklungsstand ist zu erkennen, daß sowohl als Schwerionenbeschleuniger wie auch als Neutronengenerator oder Strahlungsquelle von Gammaquanten der Beschleuniger nach dem kollektiven

Prinzip die modernsten Anlagen der konventionellen Art in vielerlei Hinsicht übertrifft. Mit dieser Entwicklung öffnen sich neue Möglichkeiten sowohl für die physikalische Grundlagenforschung wie auch für viele unmittelbare volkswirtschaftliche Anwendungsgebiete. Die Anwesenheit von Genossen Professor Saranzew und Genossen Dr. Martirosjan an der Sektion Physik war ein Höhepunkt im wissenschaftlichen Leben der Sektion. In der Phase der Vorbereitung auf den 50. Jahrestag der UdSSR kamen viele Sektionsangehörige in unmittelbarem Kontakt mit einer hervorragenden Leistung der Sowjetwissenschaftler.

Genosse Professor Saranzew hielt im Rahmen des Physikalischen Kolloquiums einen Vortrag über „seinen“ Beschleuniger und dessen Einsatzmöglichkeiten. In mehreren Diskussionsrunden mit Hochschullehrern und Mitarbeitern sowie bei Exkursionen in die Umgebung Dresdens kam es zum lebhaftesten Gedankenaustausch und auch zu persönlichen Kontakten.

Genosse Professor Saranzew besichtigte die Forschungseinrichtungen der Sektion Physik in der Außenstelle Pima-Copitz und machte sich detailliert mit den Forschungsergebnissen bekannt. Auch bei dieser Gelegenheit kam es in herzlicher Atmosphäre zu einem Meinungsaustausch über die Forschungsarbeiten von Professor Saranzew sowie über die Möglichkeiten einer weiteren Vertiefung unserer Wissenschaftskooperation mit dem VIK Dubna.

Für viele Angehörige unserer Sektion wurden die Begegnungen mit Genossen Professor Saranzew zu einem beeindruckenden Erlebnis.

Genosse Professor Dieter Seeliger, Sektion Physik

Während des Besuches in der Arbeitsgruppe „Kernstrukturphysik und Atomisierung“ in der TU-Außenstelle Pima-Copitz, Genosse Professor Saranzew und Genosse Dr. Martirosjan im Gespräch mit dem Arbeitsgruppenleiter Genossen Professor Seeliger (von links nach rechts). Foto: Krause

## Beste Ergebnisse bei der Kartoffelernte!

Rat für Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft dankt der FDJ-Kreisleitung

Liebe Genossen! Im Jugendobjekt Nr. 1 in der Landwirtschaft – Bergung der Hackfrucht – hat Eure Kreisorganisation am Wochenende 30. September/1. Oktober 1972 die besten Ergebnisse im Bezirk erreicht.

Durch hohes politisches Verantwortungsbewusstsein und große Einsatzbereitschaft des Sekretariats der FDJ-Kreisleitung waren über dreitausend FDJler auf den Erntefeldern.

Für diese Ergebnisse sprechen wir Euch Dank und Anerkennung aus. Wir erwarten, daß Ihr bei der Verwirklichung unseres Jugendobjektes Bare Anstrengungen als Beitrag zur Vorbereitung der X. Weltfestspiele weiter erhöht und durch Festivalsubbotniks besonders hohe Ergebnisse erzielt.

## Gewerkschaft Übergab der FDJ fast 800 Mark für Festivalkonto

Anlässlich der Delegiertenkonferenz der FDJ-Grundorganisation der Sektion Kraftfahrzeug-, Land- und Fördertechnik übergab die Sektionsgewerkschaftsleitung der FDJ 772,50 Mark. Die Summe ist ein Beitrag aller Belegschaftsmitglieder zur Finanzierung der X. Weltfestspiele 1973 in Berlin.



## Neues Sprachlabor im Schumann-Bau übergeben

Anlässlich des 23. Jahrestages der DDR wurde vom Rektor der TU, Magnifizenz Professor Liebscher, im Georg-Schumann-Bau ein weiteres Sprachlabor übergeben, das der Intensivierung und Effektivierung der Sprachbildung der Studenten und Wissenschaftler dient.

Damit verfügt die TU Dresden jetzt über vier moderne Sprachlehrer-Einrichtungen. Dieses neue audio-visuelle Zentrum umfaßt auch ein Aufnahme-studio und eine Phonothek. Näheres in der nächsten UZ. Worescheck

## Freude über diplomatische Beziehungen DDR - Indien

Gegenseitige Glückwünsche wecken die erste Reaktion der Wissenschaftler und Forschungsstudenten aus dem Wissenschaftsbereich Le-bensmitteltechnologie, mit denen sie und ihr Kollege, Herr Dipl.-Ing. N. K. Gupta, Aspirant an der TU und zugleich Sekretär der Indischen Landmannschaft in Dresden, ihre Freude über die Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen der DDR und Indien zum Ausdruck brachten.

bedeutenden Ereignis folgende Gedanken aus: „Ganz besonders stolz bin ich darauf, daß einer meiner Aspiranten, Herr Dr.-Ing. R. C. Goel, bereits an der TH in Gorakhpur als Professor und Institutsdirektor für die Ausbildung dringend benötigter wissenschaftlicher Kader für den Aufbau der Wirtschaft Indiens tätig ist. Diplomatische Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern werden sicher die Zusammenarbeit auf vielen Gebieten vertiefen. Ich freue mich, als Wissenschaftler der TU dazu beitragen zu können.“

Professor Karl Vogt, Sektion Elektrotechnik, sprach zu diesem

## Ehrendoktorwürde der Hochschule für Landmaschinenbau in Rostow am Don für Professor Dr.-Ing. Gruner

Als erstem Wissenschaftler der Technischen Universität wurde im Oktober dieses Jahres die Ehrendoktorwürde einer Hochschule der Sowjetunion an Herrn Professor Dr.-Ing. Werner Gruner, Sektion Kraftfahrzeug-, Land- und Fördertechnik, verliehen.

Professor Gruner bemüht sich seit Jahrzehnten intensiv und erfolgreich um die Herstellung enger Beziehungen zur Sowjetunion sowie um fruchtbarsten Gedankenaustausch in Wissenschaft und Technik, vor allem im Landmaschinenbau.

Dank seiner Initiativen wurden zum Studium von Erlöhrungen in Lehre und Forschung zwischen un-seren Hochschulen führende Wissenschaftler und Studentengruppen ausgetauscht. Professor Gruner hat durch seine Wirkung zur Ausbildung hochqualifizierter sozialistischer Ingenieure für Landtechnik der DDR zur Schaffung wissenschaftlicher Grundlagen für die Entwicklung, Konstruktion, Erprobung, Einführung und Instandsetzung von Landmaschinen, zur Einführung wissenschaftlicher Grundlagen in die Praxis, zur Vorbereitung und Durchführung der sozialistischen Hochschulreform und zur Festigung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen der DDR und der Sowjetunion beigetragen. Näheres in einer der nächsten Ausgaben.



Während der Feier nach der Verteidigung der Ehrendoktorwürde in Rostow am Don. Von links nach rechts: Professor Thurm, Sektionsdirektor, Professor Gruner, Professor Sminow, Professor Sostoi.

## „Exkursion 72“ der Liga für Völkerfreundschaft besuchte die TU

Eine repräsentative Studiengruppe mit Generalsekretären und Sekretären von Gesellschaften für Freundschaft mit der DDR aus zehn nord- und westeuropäischen Ländern sowie aus Japan besuchte am 1. November 1972 die TU Dresden.

Die „Exkursion 72“ wurde an der TU Dresden vom Direktor für Erziehung und Ausbildung, Genossen Professor Dr. paed. habil. Arnold, sehr herzlich begrüßt. Die Teilnehmer dieser Studiengruppe wurden mit den Zielen der Hochschulpolitik in der DDR, den Aufgaben der klassenmäßigen Erziehung und fachlichen Qualifizierung sowie



Genosse Hartmut König, Sekretär der FDJ-Grundorganisation der Sektion Informationstechnik

## Vorbereitung auf Weltfestspiele konkret

Neun Monate vor dem Beginn der X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten gab die begeisterte Zentrale Funktionskonferenz den Startschuß für die zweite Etappe unserer Festivalvorbereitung.

Ich hatte das große Glück, diese bedeutende Tagung des Aktives unseres Jugendverbandes als Delegierter mitzubestimmen. Schon die Stimmung auf der Konferenz war so optimistisch, daß sie sich schwer mit Worten beschreiben läßt. Sie gab einen kleinen Vorgeschmack auf die Tage des Festivals im Sommer 73.

Der Genosse Erich Honedeker stellte seine Rede unter das Motto „Die Jugend der DDR und die Aufgaben unserer Zeit“. In ihr legte er, ausgehend von der großen politischen Bedeutung dieses X. Festivals für ant imperialistische Solidarität, Frieden und Freundschaft, die Aufgaben dar, die bis zum Beginn der Weltfestspiele noch zu bewältigen sind. Uns erfüllt mit Stolz, welches Vertrauen die Parteiführung in uns setzt und in welchem Maße unsere Arbeit gewürdigt wird.

Lebendiger Ausdruck dafür war auch der Vorschlag, ein neues Jugendgesetz auszuarbeiten. Uns wurde bei den Worten des Genossen Erich Honedeker erneut bewußt: Wir besitzen in der SED einen treuen Freund, der uns bei den vielfältigen Problemen unserer Verbandsarbeit mit Rat und Tat zur Seite steht.

Als krönenden Abschluß der Konferenz verabschiedeten wir einmütig den Aufruf zum Festivalaufgebot der FDJ – den Aufruf an alle Jugendlichen der DDR, die Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED und des IX. Parlaments der FDJ auch weiterhin in den Mittelpunkt der Festivalvorbereitung zu stellen.

In einer ersten Aussprache mit den FDJ-Gruppenreferenten über die Ergebnisse dieser bedeutungsvollen Konferenz beschlossen wir, sie in allen Leitungen und Gruppen schnell auszuwerten, um die vielfältigsten Initiativen auszulösen. Das heißt konkret: erst einmal dafür zu sorgen, daß jeder Jugendliche sich wirklich mit dem Wortlaut und dem Anliegen von Referat und Aufruf verträut macht. Das Referat des Genossen Honedeker enthält eine gründliche Analyse der gegenwärtigen außenpolitischen und innenpolitischen Situation und ist deshalb bestens als Vorbereitungsmaterial für den ersten Zirkel des FDJ-Lehrjahres geeignet. Die zur Zeit laufenden persönlichen Gespräche werden dafür genutzt, um für jeden seinen persönlichen Beitrag zur Teilnahme am Festivalaufgebot zu finden und damit die neuen Arbeitspläne der Gruppen zu konkretisieren.

Nützlich wird auch unsere Grundorganisation um hohe Leistungen im Wettbewerb zu Ehren der X. Weltfestspiele hinaus. Deshalb stellen wir den ÖO-Führungsgang ganz auf die Grundlage des Aufrufes zum Festivalaufgebot.

Fortsetzung Seite 2